

Forum 9

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Programme IdA – Integration durch Austausch und XENOS – Integration und Vielfalt (mit dem Schwerpunkt Transnationalität)

Dr. Michael Heister, Leiter der Nationalen Koordinierungsstelle EQUAL und XENOS

Dr. Heister stellte zu Beginn den Europäischen Sozialfonds in Deutschland vor, dessen Besonderheit darin besteht, dass Mittel des ESF über das Bundesprogramm und über die Programme der Bundesländer vergeben werden.

Im Bundesbereich erfolgt eine Aufteilung der Mittel. Der größte Teil der ESF-Bundesmittel wird in Programmen des BMAS vergeben. Darüber hinaus vergibt das BM für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Mittel im Programm Soziale Stadt, das BMFSFJ die LOS-Mittel, das BM für Wirtschaft und Technologie Mittel zur Existenzgründung und das BMBF Projektmittel über den ESF.

Der ESF ist das Hauptinstrument der europäischen Beschäftigungspolitik, sollte aufgrund dessen auch eine transnationale Komponente enthalten. Obwohl das BMAS nicht für den Bereich Mobilität zuständig ist, wurde vom BMAS das ESF-Programm IdA – Integration durch Austausch konzipiert.

Ziel von IdA ist in einem ersten Aufruf vom Oktober 2008 die Erhöhung der Beschäftigungschancen benachteiligter Jugendlicher und arbeitsloser junger Erwachsener durch die Förderung des transnationalen Austauschs und von Mobilitätsvorhaben. Dieses Ziel soll durch Austauschprogramme für die o.g. Zielgruppe und darüber hinaus durch den Aufbau von diesbezüglichen Netzwerkstrukturen realisiert werden.

In der ersten Förderphase haben sich 73 Projektverbände, bestehend aus ARGEn und transnational erfahrenen Projektträgern, mit konkreten Projekten beworben. Diese laufen ab dem 01.05.2009 maximal 3 Jahre. In diesen drei Jahren der ersten Laufzeit werden mit ca. 75 Mio Euro über ESF plus 18 Mio Euro Bundesmittel ca. 10.000 geplante TeilnehmerInnen erreicht. Im Herbst 2009 wird es in einem zweiten Aufruf gezielt um Menschen mit Behinderung gehen; darüber hinaus ist ein Angebot für ältere Menschen geplant.

Die IdA-Programme bestehen aus zwei Säulen: Säule 1 beinhaltet die transnationalen Austauschvorhaben, d.h. als zuschussfähige Aktivitäten die Vorbereitung der TeilnehmerInnen (auch sprachlich), den Austausch über meist 1-2 Monate und die entsprechende Nachbereitung. Es werden 3 Austauschvorhaben unterschieden:

1. kompletter Austausch (A fährt nach B, parallel fährt B nach A)
2. A fährt nach B, von B fahren nur Experten nach A
3. sowohl 1. als auch 2.

Darüber hinaus werden in einer zweiten Säule transnationale ESF-Lernplattformen aufgebaut, die entsprechend thematisch gegliedert werden.

Das Thema Mobilität kann aber auch im „normalen“ ESF-Programm realisiert werden. Dr. Heister stellt hier kurz das XENOS-Programm vor. Über XENOS werden in den nächsten 3 Jahren mit 30 Mio Euro 260 Projekte realisiert, davon 100 im Bereich Migration und 10 im Bereich transnationale Mobilität. Dabei handelt es sich z.B. um Projekte für Jugendliche mit Migrationshintergrund, die in Deutschland geboren wurden und jetzt eine Aktivität in einem EU-Mitgliedsstaat durchführen.

Ab 2011 wird es über XENOS einen nächsten Förderaufruf geben.

In der Diskussion wurden diverse Rückfragen zum Programm Integration durch Austausch gestellt. Dr. Heister teilte mit, dass eine Liste der momentanen Projektpartner erst veröffentlicht wird, wenn die Projekte ihre Bewilligungen erhalten haben. Dann wird ein Instrument zur Projektrecherche erarbeitet.

Herr Dr. Heister geht auf ein Problem ein, auf das die TeilnehmerInnen z.T. gestoßen sind: Bei einem Aufenthalt im Ausland ist die Verfügbarkeit laut SGB II nicht geregelt, d.h. der Teilnehmer/die Teilnehmerin ist nicht verfügbar. Dieses Problem wurde aber mit den ARGEn gelöst.



Dr. Michael Heister, Anne Wiesner (CJD)

Einige Projekte haben Schwierigkeiten, TeilnehmerInnen zu finden. Die ARGEn unterstützen die TN-Aquisition; dabei wird auf Freiwilligkeit gesetzt. Das Ziel wird sein, die Netzwerke zu erweitern und auch über die JMD TeilnehmerInnen zu erreichen.

Antragsteller der Projekte sind die Wohlfahrtsverbände bzw. Träger mit Erfahrungen im transnationalen Austausch (u.a. CJD ...), bisher aber jeweils nur ein Projekt pro Träger. Als eine der besten Ideen des Programmes und als Novum nannte Herr Dr. Heister die Beteiligung der ARGEn.

Es erfolgt eine freiwillige Evaluation der Projekte im Rahmen der ESF-Gesamtevaluation.

Herr Dr. Heister stellt seine Erfahrungen, verschiedene EU-Länder als Projektverbund zu organisieren, als sehr schwierig und „rein logistisch unheimlich kompliziert“ dar. Er schlägt vor, dass dieser Verbund durch die EU-Kommission selbst hergestellt wird, da es bisher, durch ein Mitgliedsland initiiert, nicht funktioniert hat.

Ziel für die Zukunft wird es sein, auch aus IdA eine Marke für die Zukunft zu machen, d.h. ein etabliertes Programm, welches über viele Jahre laufen kann.

Dokumentation: Antje Roloff, Diakonie Mitteldeutschland